

Fachorgan für Erzeugung, Erfassung, Verarbeitung und Vermarktung von Eiern, Eiprodukten, Geflügel und Wild, Honig und Tiefkühlprodukten

Deutsche Erzeugung gesunken

In Deutschland ist die Fleischerzeugung im ersten Halbjahr 2020 zurückgegangen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) heute in Wiesbaden mitteilte, erzeugten die gewerblichen Schlachtbetriebe im Berichtszeitraum nach vorläufigen Zahlen rund 3,89 Mio t Fleisch; das waren 22.100 t oder 0,6 Prozent weniger als im ersten Halbjahr 2019. Damit setzte sich die negative Entwicklung aus den drei Vorjahren fort.

Die Statistiker begründeten dies mit der Corona-Krise, die das zweite Quartal 2020 geprägt habe. Nachdem die Produktion im ersten Quartal im Vergleich zur Vorjahresperiode

noch um 27.600 t oder 1,4 Prozent zugenommen hatte, wurde die Erzeugung von April bis Juni um 49.700 t oder 2,6 Prozent gedrosselt.

Destatis zufolge war vor allem der Schweinemarkt von dem Produktionsrückgang betroffen, wobei sich aber deutliche regionale Unterschiede ergaben. Insgesamt verringerte sich die aus gewerblichen Schlachtungen erzeugte Schweinefleischmenge im ersten Halbjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 26.200 t oder 1 Prozent auf 2,56 Mio t. Allerdings wurde die Produktion im größten Erzeugerland Niedersachsen um 2,0 Prozent auf 417.300 t Schweine-

fleisch gesteigert. Für Sachsen-Anhalt wurde sogar ein Plus von 12,9 Prozent auf 114.200 t Schweinefleisch verzeichnet. Dagegen verringerte sich die Erzeugung im zweitgrößten Erzeugerland Nordrhein-Westfalen um 9,8 Prozent auf 381.300 t Schweinefleisch. Als wahrscheinlichen Auslöser dieser uneinheitlichen Entwicklungen führen die Statistiker die vorübergehende Schließung einzelner Schlachtbetriebe wegen der Corona-Pandemie an. Außerdem hätten einige Betriebe wegen Coronavirusinfektionen mit eingeschränkter Kapazität gearbeitet. Davon dürften Betriebe in anderen Bundesländern profitiert haben.

Fortsetzung Seite 4

Destatis: Deutscher Einzelhandel mit Umsatzminus im Juni

Die Umsätze im deutschen Einzelhandel sind im Juni weniger stark gesunken als erwartet. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) auf Basis vorläufiger Daten mitteilte, fielen die Umsätze nach Abzug der Inflation um 1,6 Prozent gegenüber dem Vormonat. Ökonomen hatten allerdings einen Rückgang um 3,2 Prozent prognostiziert. Im Mai waren die Umsätze um 12,7 Prozent gestiegen.

Auf Jahressicht lagen die Umsätze im Juni preisbereinigt um 5,9 Prozent höher. Der Einzelhandel macht rund 25 Prozent des privaten Konsums in Deutschland aus. Die Daten zum Ein-

zelhandel unterliegen sehr häufig recht großen Revisionen. Der Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren setzte im Juni real 2,3 Prozent mehr um als im Vorjahr. Dabei lagen die Umsätze bei Supermärkten, SB-Warenhäusern und Verbrauchermärkten um 3,1 Prozent höher. Der Facheinzelhandel mit Lebensmitteln setzte hingegen 4,0 Prozent weniger um. „Die Lage verbessert sich, bleibt aber für viele Händler kritisch“, erklärte der Handelsverband Deutschland (HDE) und verwies auch auf seine aktuelle Umfrage unter 500 Händlern. Demnach erreichten zwei Drittel der Unternehmen, die etwas

anderes als Lebensmittel verkaufen, mindestens 75 Prozent des Umsatzes von der Vergleichswoche im Juni 2019. Langsam kommen laut HDE mehr Kunden in die Geschäfte.

Bei 27 Prozent der Einzelhändler sei die Lage aber „nach wie vor sehr ernst“, viele bangten um ihre Existenz, erklärte HDE-Hauptgeschäftsführer Stefan Genth. Es gebe „keinen Grund zur Entwarnung“. Den meisten Handelsunternehmen werde es zudem nicht gelingen, die in den vergangenen Monaten aufgelaufenen Umsatzverluste aufzuholen, erklärte Genth. MBI

Pekingente verdrängt Schwedenente

Kaum bekannt, aber kulinarisch interessant: Pommern Enten liefern feines Fleisch und Eier. Doch braucht es für die Erhaltung der Rasse engagierte Geflügelhalter wie Daniel Tschuor.



Pommern Enten halten sich gerne in Gruppen auf und sind in der Haltung unkompliziert. Fürs Wohlbefinden und die Nahrungsaufnahme brauchen sie einen Teich. (mf)

Kaum nähert sich jemand dem Archehof Sursaissa in Disentis, wird die hier lebende tierische Wohngemeinschaft wach. Einige Gesellen sind etwas vorwitziger als andere. Zuerst rennen weißgefederte „Schweizer Hühner“ weg – erkennbar am kräftig roten Kamm und dem schneeweißen Gefieder. Nach und nach zeigen sich auch einige Walliser Landschaft, das Wollschwein mit jungen Frischlingen, ebenso die weiße große Diepholzer Gans.

Daniel Tschuor und seiner Frau Flurina ist es zu verdanken, dass eine gute Anzahl von Tieren selten gewordener Nutzzrassen auf ihrem Archehof ein neues Zuhause gefunden haben.

Menu aus dem Schlammbad

Doch eigentlich gilt der Besuch einer Gruppe von gefiederten Artgenossen, die mit ihrem stolzen Gang eine Prise Noblesse auf den Hof brachten. Mit ihrem aufrechten Körperhaltung und ihrem blau bis grün schimmernden Gefieder wirken die Pommern Enten – die jüngste rare Spezies auf dem Hof – etwas vornehm. In kleinen Gruppen stolzieren sie auf dem steinernen Vorplatz des Stalls, bevor sie wieder ein Bad im Teich nehmen.

„Am liebsten halten sie sich im Schlammbad auf“, sagt Daniel Tschuor. Gerne tragen die Enten den Schlamm ins Wasser und durchsieben diesen nach Fressbarem. Typisch für Ente und Schwäne ist das so genannte Gründeln, die Nahrungsaufnahme vom Boden eines Gewässers.

Die Pommernente ist genügsam. Zugeworfenes Futter braucht es für die Haltung nicht, es sei denn als Lockfutter.

Alles was in jeder grünen, nicht überdüngten, Wiese vorkommt, Gras, Würmer und Schnecken, gehören zum Speiseplan dieser selten gewordenen Landrasse.

Große Bestände wurden bis zum Wiener Kongress (1815) im zum Königreich Schweden gehörende Vorpommern gehalten. Deshalb wird diese Entenart auch Schwedenente genannt. Bald fand aber die einfach zu haltende Hausentenrasse weite Verbreitung in ganz Europa. Doch in den letzten Jahrzehnten fielen die Bestände in sich zusammen, nicht zuletzt durch die Konkurrenz frühreifer Mastrassen wie die Rouen- oder Pekingente.

Mission Erhaltungszucht

Daniel Tschuor lässt dann und wann eine gute Portion Selbstironie einfließen, wenn er von seiner Mission für seltene Nutzzrassen erzählt: «Meine Eltern waren Landwirte. In jungen Jahren habe ich mir geschworen: So etwas werde ich nie machen.» Tatsächlich hat er seinen Hauptberuf außerhalb der Landwirtschaft gefunden, ebenso seine Frau. Dennoch war es ihm ein Anliegen, etwas vom tradierten Wissen seiner bäuerlich lebenden Eltern und Großeltern in die Moderne hinüber zu retten. Auf den Küchentisch kam, was die Natur der Region hergab und der intensive Austausch innerhalb familiärer Beziehungen möglich machte.



„Vor fünfzehn Jahren hatte ich mir ein Paar Schweizer Hühner angeschafft, eine alte Landrasse, die von Pro Specie Rara gefördert wird. Schnell hieß es in meiner Familie: Wir wollen auch eine Rasse züchten.“ So ging es

Daniel Tschuor setzt sich auf seinem Archehof für die Erhaltung rarer Rassen wie die Pommern Enten ein. (mf)

weiter mit Walliser Landschafen, die ebenfalls vom Aussterben bedroht waren. Mit der Passion für seltene Rassen kam die klare Ausrichtung der landwirtschaftlichen Nebenerwerbstätigkeit. „Es kommen nur Nutztiere auf unseren Hof, die vom Aussterben bedroht sind, Schweizer Rassen - oder eingeschweizerte Rassen“, wie Tschuor mit einem Augenzwinkern präzisiert.

Erhaltungszucht ist oberstes Ziel. Da man mit der Haltung von Hühnern und Gänsen bereits gute Erfahrungen machte, war es nur eine Frage der Zeit, bis auch Pommern Enten am Archehof einquartiert wurden.

Bei Spitzenköchen beliebt

Die Pommernente kann vielfältig genutzt werden. Sie gilt als ausgezeichnete und zuverlässige Brüterin. Bei günstiger Witterung beginnt ein Muttertier schon im März mit Eierlegen und kann es bis Juli auf gut 150 Eier bringen.

Die Enten erreichen im Lebensalter von 5 bis 6 Monaten das optimale Schlachtalter, auch weil zu diesem Zeitpunkt die Mauser (das Wechseln des Federkleids) das Rupfen der Tiere erleichtert.

Bei vielen Feinschmeckern wird Entenfleisch als Delikatesse geschätzt. Beim Braten der fein geschnittenen Entenbrust wird die Haut belassen. Diese sorgt dafür, dass die Fleischstücke nicht austrocknen und die entstehende Kruste zum Geschmackserlebnis einfach dazugehört. Zu den Abnehmern gehören neben Privaten ebenso Spitzenköche wie Andres Caminada, die gerne mit regionalen Zutaten arbeiten.

Geschlachtet werden alle Nutztiere des Archehofs bei einem spezialisierten Bündner Betrieb. Keine Selbstverständlichkeit, da viele auf Hybrid-Legehühnern ausgerichtete Metzgereien die Mehrarbeit bei der fachgerechten Verarbeitung des ungewöhnlichen Federviehs eher meiden wollen.

Gekochte Enteneier sind hierzulande selten Teil des Speiseplans, gerade in der deutschsprachigen Schweiz. «Asiatische Restaurants rupfen uns hingegen die Eier aus der Hand», so Daniel Tschuor. Eine weitere Verwertungsmöglichkeit ist das Herstellen von Eierteigwaren, welche zum bunten Angebot des Archehofs gehören. Nur eines aus einer sehr vielfältigen Palette von saisonalen Produkten (Gemüsekörbe, Trockenfleisch vom Schwein, Lammfelle, Obstedelbrände usw.), welche die Tschuors via Direktvermarktung (Onlineshop, Telefonate usw.) ausliefern.

Weitere Halter und Züchter gesucht

Der Archehof ist einer von ungefähr 20 Betrieben in der Schweiz, welche die Pommern Enten auch aus kommerziellem Interesse halten. Seit März 2020 ist Daniel Tschuor auch Präsident von ZUN, dem Züchterverein ursprüng-

lichen Nutzgeflügels. ZUN engagiert sich für den Aufbau einer professionalisierten Zucht alter Landrassen, wobei hierzu das Führen eines Herdbuchs (für das Erstellen von Abstammungsnachweisen von Zuchttieren, Tierfamilien und Tierstämmen) ebenso dazugehört wie der Einbezug externer Geflügelrichter bei der Bewertung der Tiere. Als schön gilt bei der Pommernente der weiße Latz an Brust und Vorderhals, die schwarzen Füße und der olivgrüne Schnabel bei den Männchen.



Das Erscheinungsbild der Pommern Enten ist durch einen weißen Latz an Brust und Vorderhals, schwarze Füßen sowie durch ein grün schimmerndes dunkles Gefieder geprägt. (mf)

Im Sinne des langfristigen Erhalts der Rasse wünscht man sich weitere Landwirte, die in die Zucht einsteigen möchten. Rege Nachfrage nach Entenfleisch besteht in der Romandie. Interessierte Züchter nahmen bislang lange Wege auf sich, um an Küken oder Bruteier für das Erstellen geeigneter Zuchtgruppen zu gelangen. Doch 2019 ist mit Hilfe von Pro Specie Rara und einer regionalen Tierschutzstiftung in der Westschweiz eine Brutstation eingerichtet worden. Damit können gleichzeitig mehrere Abstammungslinien gepflegt und Jungtiere zu Zuchtgruppen zusammengestellt werden.

Von Manuel Fischer

Deutsche Erzeugung gesunken Fortsetzung von Titelseite

Unterdessen verringerte sich nach Angaben von Destatis die gewerbliche Rindfleischproduktion von Januar bis Juni 2020 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 um 11.100 t oder 2,1 Prozent auf 521.800 t. Ausschlaggebend für dieses Minus sei auch hier die im Vorjahresvergleich geringere Erzeugung im zweiten Quartal 2020 gewesen. Im Gegensatz zur Schweine- und Rindfleischproduktion erhöhte sich aber die Erzeugung von Geflügelfleisch im ersten Halbjahr 2020 gegenüber der Vorjahresperiode, und zwar um 15.000 t oder 1,9 Prozent auf 801.800 t. Hier wurden für beide Quartale Zuwächse verzeichnet. AgE

FLI entschlüsselt Vogelgrippeviren

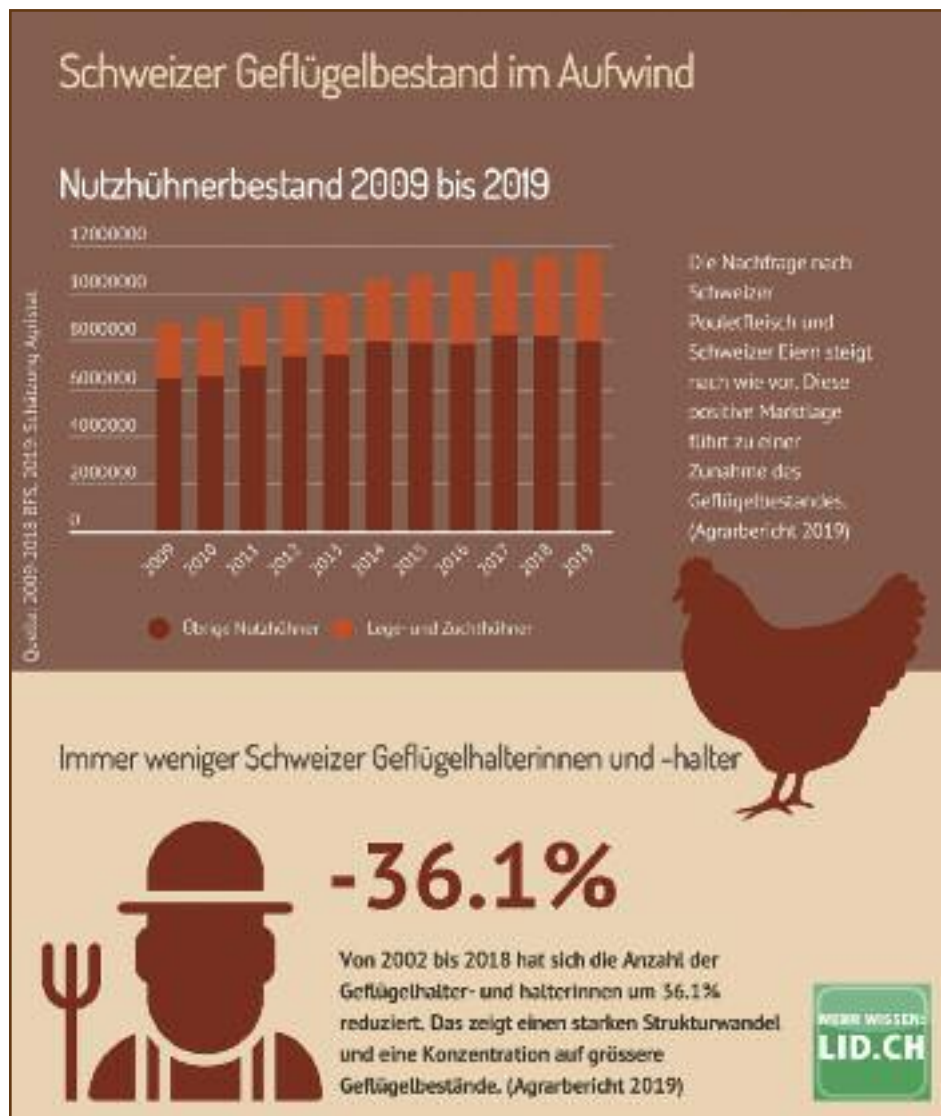
Die Rückverfolgung neuer Vogelgrippeviren ist durch moderne Analysen der Genomdaten möglich. Wie das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) am (10.8.) mitteilte, ist es im Rahmen der internationalen Forschungsarbeit „Global Consortium for H5N8 and Related Influenza Viruses“ zusammen mit dem Erasmus University Medical Center und der Universität Edinburgh gelungen, durch mathematische Analysen eine Rückverfolgung der Entstehung und Verbreitung neuer Varianten der Vogelgrippe durchzuführen.

Das Team interpretierte dabei eine große Zahl an Genomsequenzen aus Virusproben, die während des bisher

größten Ausbruchs der hochpathogenen Vogelgrippe in den Jahren 2016 und 2017 in der ganzen Welt gesammelt wurden. Die Wissenschaftler konnten damit zahlreiche neue Virusvarianten beschreiben, die durch den Austausch einzelner Abschnitte des Virusgenoms entstanden sind. Sie benutzten dabei mathematische Methoden, mit denen sie abschätzen konnten, wann und wo das Virus bei Wild- oder Hausvögeln genetisches Material mit anderen Viren ausgetauscht hatte. So ließen sich Aussagen darüber treffen, in welcher Vogelgruppe die neuen Varianten entstanden sind, und anhand der Genomsequenzen konnte verfolgt werden, wie sich die

Virusstämme von infiziertem Hausgeflügel in Asien über wilde Zugvögel bis nach Europa ausbreiteten.

Die Studie stützte sich dabei auf vollständige Genomsequenzen, die Mitglieder des Konsortiums in öffentlichen Datenbanken geteilt haben. „Die Aufklärung der Genomsequenzen von Viren ist in den letzten Jahren immer wichtiger geworden“, erläuterte der Leiter des FLI-Instituts für Virusdiagnostik, Prof. Martin Beer. Durch modernste Sequenziermethoden und neue Auswertungsverfahren könne nicht nur die Entstehung neuer Virusstämme verfolgt, sondern auch Verbreitungswege nachvollzogen und erste Aussagen zur Gefährlichkeit gemacht werden. Die Studie liefert laut FLI wichtige Erkenntnisse zur Verbesserung der Überwachung möglicher Eintragswege für neue Viren und dient damit dem Schutz von Haus- und Wildvögeln. AgE



**Der nächste
Eier Wild Geflügelmarkt
erscheint am 29. August 2020**

Corona-Folge:

Metro weitet Nettoverlust aus

Metro ist im dritten Geschäftsquartal inmitten der coronabedingt geschlossenen Geschäfte- und Restaurants unter dem Strich im fortgeführten Geschäft das zweite Quartal in Folge in die roten Zahlen gerutscht. Im Neunmonatszeitraum ergab sich ebenfalls ein Nettoverlust, wie der Düsseldorfer Großhandelskonzern mitteilte. Das im MDAX notierte Unternehmen hatte zuvor bereits mit der Prognose für das Gesamtjahr inklusive der Corona-Auswirkungen mitgeteilt, dass sich der operative Gewinn im abgelaufenen Dreimonatszeitraum fast halbiert habe und der Umsatz flächenbereinigt prozentual zweistellig gesunken sei.

Nach Steuern und Dritten ergab sich im fortgeführten Geschäft ein Verlust

Fortsetzung Seite 7

Eiernotierung Südwest Stuttgart/Mannheim

18.08.2020 — Großhandelsabgabepreise an den Einzelhandel ohne Mehrwertsteuer und ohne KVP, Durchschnittspreise für aus Baden-Württemberg Eier (DE):

Bodenhaltung (2) Güteklasse A Euro/100 St.

XL (73 g)	29,25	29,50
L (63-73 g)	23,00	23,25
M (53-63 g)	20,75	21,00
S (bis 53 g)	16,50	16,75

Tendenz: ruhig

Freiland (1) Güteklasse A Euro/100 St.

XL (73 g)	31,50	31,75
L (63-73 g)	26,75	27,00
M (53-63 g)	24,50	24,75
S (bis 53 g)	20,25	20,50

Tendenz: ruhig

Durchschnittliche Abschläge für Eier aus Kleinvoliere (3), XL + L + M + S gegenüber Bodenhaltung (2) 1,00 Euro

Eiermarkt Rheinland - Pfalz

18.08.2020 — An Handel und Großverbraucher frei Empfänger von 1 bis 15 Kisten a 360 Stück ohne MwSt, Median Preise
17.08. - 23.08.2020

	17.08.2020	10.08.2020
Käfigware		
XL (73 g)	16,90	17,00
L (63-73 g)	8,00	8,10
M (53-63 g)	7,00	7,15
S (bis 53 g)	6,00	6,15
Bodenhaltung		
XL	19,48	21,48
L	15,68	13,51
M	13,81	12,32
S	7,97	8,53

Quelle: Landwirtschaftskammer RLP

Rheinische Warenbörse Eier

14.08.2020 — (KW 33) Einstandspreise des Handels für deutsche Eier **gehobene Qualitätsware**; in 360er Kartons ohne Kleinverpackung ab 20 Kartons; ohne MwSt.; frei Empfänger

3-DE Freiland

Cent/Stück	KW 33	KW 31
XL	22,85 — 23,00	22,90 — 23,00
L	19,00 — 19,15	19,00 — 19,15
M	17,80 — 17,95	17,85 — 18,00

Tendenz: ausgeglichen

2-DE Bodenhaltung

Cent/Stück	KW 33	KW 31
XL	19,70 — 20,00	19,50 — 20,00
L	15,25 — 15,45	15,35 — 15,55
M	13,60 — 13,80	13,75 — 13,90

Tendenz: freundlich

Notierungen der Weser-Ems-Eierpackstellen, 20. August 2020

In der Zeit von Montag bis Donnerstag der **34. Woche** erzielten die meldenden Packstellen für Eier aus **Bodenhaltung (deutsch Kat)** der Güteklasse A in den einzelnen Gewichtsklassen ab Packstelle, verpackt auf 30er-Lagen in 360er-Kartons, netto ohne MwSt., folgende Medianpreise in Euro:

Weiße Ware (KW 33)			Braune Ware (KW 33)		
Klasse	Median Preis	Vorwoche	Klasse	Median Preis	Vorwoche
XL	16,40	16,50	XL	18,25	18,25
L	6,75	6,90	L	7,00	7,10
M	5,95	6,13	M	6,10	6,30
S	4,85	5,00	S	4,08	4,25
Tendenz: 4,40			Tendenz: 4,40		

Notierungen der Weser-Ems-Eierpackstellen, 20. August 2020

In der Zeit von Montag bis Donnerstag der **34. Woche** erzielten die meldenden Packstellen für Eier der **Haltungsform 3 (deutsch)** der Güteklasse A in den einzelnen Gewichtsklassen ab Packstelle, verpackt auf 30er-Lagen in 360er-Kartons, netto ohne MwSt., Medianpreise in Euro:

Weiße Ware (KW 33)			Braune Ware (KW 33)		
Klasse	Median Preis	Vorwoche	Klasse	Median Preis	Vorwoche
XL	14,80	14,90	XL	15,23	15,33
L	5,90	6,00	L	6,15	6,23
M	4,90	5,00	M	5,15	5,25
S	4,00	4,00	S	3,40	3,45
Tendenz: 4,90			Tendenz: 5,00		

Weser-Ems Verarbeitungsware KW 34

Bodenhaltung (KAT)			Haltungsform 3				
	weiß/braun	Tendenz		weiß/braun	Tendenz		
	Vorwoche			Vorwoche			
58 g +	0,86	(0,87)	4,70	58 g +	0,65	(0,65)	4,90

Marktbericht

Es bleibt sommerlich schwach. Bei diesen für deutsche Verhältnisse außergewöhnlich langanhaltenden südländischen Temperaturen ist derzeit wohl kaum mehr zu erwarten.

Den heimischen Urlaubern wird es freuen. Die Natur und die Felder brauchen jedoch dringend Regen. Wasservorräte schwinden und Ernteverluste sind wohl kaum mehr zu verhindern.

Für die aktuell so sehr im Fokus stehende Landwirtschaft und deren Umfeld scheint es kaum mehr erträglich. Im Vergleich scheint die Eierwirtschaft da noch auf der sonnigeren Seite zu sein. Auch wenn die Anforderungen rund um das Produkt Ei stetig steigen und die Eierwirtschaft vor der bisher größten Herausforderung steht, bewegt sich die Eiernachfrage im Konsum bei aktueller Wetterlage auf einem verhältnismäßigen ordentlichen Niveau. Das so vielseitig verwendbare Produkt Ei darf in der Küche einfach nicht fehlen. Regional werden die Eierabsätze als sehr unein-

heitlich beschrieben. Eine ganz normale Situation in der Sommerzeit. In einigen Bundesländer sind noch Sommerferien. Die Anzahl der Urlaubsrückkehrer wird jedoch weiterhin zunehmen, so dass vielfach die Kühlschränke wieder aufgefüllt werden müssen. Neue Herden haben für das bevorstehende Herbstgeschäft sowie der Backsaison mit dem Legen begonnen.

Die Kaufbereitschaft der Produzentenindustrie ist - vorsichtig formuliert - aktuell als zurückhaltend zu beschreiben. Die gesamte Situation führt zumindest kurzfristig zu einem Käufermarkt. Das hat es in diesem Jahr in dieser Form kaum gegeben. Verkäufer müssen sich wieder intensiv um Absatz bemühen.

Das Preisniveau ist trotz Hitze jedoch weiterhin als „ordentlich“ zu beschreiben. Schon bald wird die Nachfrage wieder zunehmen und es wird so sein wie schon so oft: auf einmal sind dann alle Eier wieder weg, warum sollte das in diesem Jahr anders sein.

Preisbericht Eier und Geflügel

19.08.2020 Kalenderwoche 33: Der Eiermarkt entspricht dem Jahreszeit üblichen Niveau. Laut EZG Frischei gibt es bei allen Haltungsformen ein ausreichendes Warenangebot. Auch Bioeier, die während der letzten Wochen stark nachgefragt und knapp verfügbar waren, stehen nun wieder in entsprechenden Mengen bereit. In der Kalenderwoche 33 stiegen die Preise für Bioeier gegenüber der Vorwoche um 37 Cent je 100 Stück. Bei Bodenhaltungs- und Freilandeiern der Klasse M gab es nur geringe Preisverschiebungen.

	KW 33	KW 32
Bodenhaltung		
Klasse	aktuell	Vorwoche
M	10,89	10,82
Freilandhaltung		
Klasse	aktuell	Vorwoche
M	14,12	14,01
Biologische Erzeugung		
Klasse	aktuell	Vorwoche
M	25,33	24,98

Hühnerfleisch der Herrichtungsform grillfertig bzw. bratfertig lose verzeichnete im Vorwochenvergleich ein kleines Minus von 7 bzw. 3 Cent. Die Preise für Hühnerfilet konnten um weitere 20 Cent je kg anziehen.

	KW 33	KW 32
Grillfertig/lose		
	2,68 Euro/kg	2,75 Euro/kg
Bratfertig/lose		
	2,35 Euro/kg	2,38 Euro/kg
Filet		
	6,81 Euro/kg	6,61 Euro/kg AMA

Die Notierung wurde am 7. April 2017 auf 2.0.umgestellt

Niederländische Notierungen

14. August 2020 (KW 33) – Euro/100 Stück, ohne MwSt., in Gramm

	weißschalig		braunschalig	
NOP-Richtpreis, Scharreier 2.0.				
72 - 73	6,55	6,76	7,45	7,62
67 - 68	6,29	6,48	6,96	7,14
62 - 63	5,99	6,16	6,44	6,62
57 - 58	5,51	5,66	5,75	5,91
52 - 53	4,57	4,71	4,62	4,76

Anmerkung: Unsortiert, frei Packstellen

Eiermarkt Barneveld

14. August 2020 (KW 33)
Angaben in 100 St.

	Käfigeier		Scharreier*	
48 g	3,25	3,25	3,25	3,25
54 g	3,70	3,70	4,50	4,65
57 g	4,00	4,00	5,00	5,25
59 g	4,25	4,25	5,25	5,45
61 g	4,60	4,60	5,75	5,95
64 g	5,70	5,70	6,70	6,80
67 g	5,85	5,85	6,90	7,00

Eiermarkt Amsterdam

14. August 2020 (KW 33) Großhändler-Angebot; pro 100 Stück; Freilandhaltung

	weiße Ware		Braune Ware	
XL	16,55	16,75	17,50	17,65
L	7,75	7,90	8,40	8,60
M	7,40	7,50	7,75	7,90
S	4,55	4,70	4,55	4,65

EIER-WILD-GEFLÜGELmarkt – 72. Jahrgang

Verlag und Druck: Wemcard Medien, 31162 Bad Salzdetfurth
Redaktion: Daniela Clages-Zidek

AgE Bonn: km, la, eu, mm

Anzeigenleiter: Sven Böttcher

Kundenbetreuung: Stephanie Wegner

Verlag: Wemcard Medien, An der Schafweide 9, 31162 Bad Salzdetfurth,
Telefon +49 5063 7814250, Telefax +49 5063 7813278, E-Mail: info@wemcard.de, Internet: www.wemcard.de

Erscheint wöchentlich. Bezugspreis Inland monatlich 35,26 Euro netto + MwSt., Ausland monatlich 44,19 Euro netto. Abbestellungen nur zum 31.12. möglich, sechs Wochen vor Lieferende. Lieferverzögerungen durch Einwirkung von „höherer Gewalt“ entbinden den Verlag von seiner Lieferverpflichtung. - Anzeigenpreise lt. Preisliste 37 vom 01.01.2014. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Hildesheim.

Bankkonto: Hypovereinsbank (BLZ 200 300 00) Kto.-Nr. 247 873 35.

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Mit Übergabe von Manuskripten und Bildern wird versichert, dass es sich um Erstveröffentlichungen handelt und keine anderweitigen Copyright- oder Verlagsverpflichtungen bestehen. Zweitveröffentlichungen werden nicht honoriert. Für unverlangt zugesandte Manuskripte, Bilder und Zeichnungen wird keine Gewähr übernommen.

Alle Rechte vorbehalten, auch auszugsweise. Übersetzung und fotomechanische Wiedergabe der Zeitschrift oder von Teilen derselben nur mit Genehmigung des Verlages.

ISSN 1617-321X

Eiermarkt Kruisem (Belgien)

20. August 2020 (KW 34) – Für den belgischen Eiermarkt Kruishoutem folgende Preise bekannt gegeben (in Euro/100 Stück):

	weiße Eier		braune Eier	
Käfigware				
XL	6,98	7,06	7,38	7,46
L	5,41	5,49	5,91	5,99
M	4,76	4,82	5,36	5,42
S	3,71	3,76	4,11	4,16
Scharreier				
XL	8,29	8,50	9,24	9,41
L	6,79	6,98	7,61	7,79
M	6,11	6,26	6,50	6,66
S	3,84	3,96	3,91	4,03

Rheinische Warenbörse Futtergetreide

20. August 2020 – Preis für 1.000 kg; franke, sofern nichts anderes vermerkt. Rheinische Warenbörse e.V.

Ölhaltige Futtermittel	
Sojaschrot getoastet 44/7, ab Niederrhein	
August	317,00
September	317,00
Oktober	315,00
November - Januar 2021	313,00

Holländisches Sojaschrot	
getoastet 44/7, frei Fuhre Rotterdam	
August	305,00
September	305,00
Oktober	303,00
November - Januar 2021	301,00

Schlachthennen Barneveld

19. August 2020 – Preise in Euro/kg Lebendgewicht, inkl. MwSt.

Weißer Hühner	0,05	+0,02
Brauner Hühner	0,10	+0,02
Mastelertiere	0,30	+0,03

Schlachthennen Markt Deinze (B.)

19. August 2020 – Preise in Euro/kg Lebendgewicht zgl. MwSt.; Weiße Hühner 1.700 g, braune Hühner 1.900 g und Mastelertiere 3.500 g

Weißer Hühner	-0,01 - 0,01	0,00
Brauner Hühner	0,04 - 0,06	0,00
Mastelertiere	0,37 - 0,39	+0,01

Broiler Barneveld

19. August 2020 – Preise in Euro/kg

Leichte Broiler	0,00	0,00
Schwere Broiler	0,00	0,00

Broiler Deinze (B.)

19. August 2020 – Preise in Euro/kg

Broiler	0,79 - 0,81	0,00
---------	-------------	------

Fortsetzung Seite 4

von 140 Millionen Euro, nach einem Gewinn von 90 Millionen im Vorjahresquartal. Je Aktie betrug der Verlust 0,38 Euro verglichen mit einem Gewinn von 0,25 Euro im Vorjahr. Im Vergleich zum Verlust im zweiten Geschäftsquartal, von 116 Millionen Euro bzw 0,32 Euro je Aktie, hat Metro den Verlust ausgeweitet. Im Neunmonatszeitraum summierte sich der Nettoverlust bei den fortgeführten Geschäften auf 135 Millionen Euro.

Im Quartal flossen dem Konzern insgesamt netto 1,9 Milliarden Euro aus dem Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an Metro China und dem Verkauf des Real-SB-Warenhausgeschäfts zu. Metro verwendet die Mittel unter anderem für den Schuldenabbau. Die Nettoverschuldung per Ende Juni betrug 4,4 Milliarden Euro nach 6,2 Milliarden ein Jahr zuvor.

Die Umsätze sanken im Quartal flächenbereinigt in allen Regionen bis auf Russland. Selbst der Umsatz im Belieferungsgeschäft halbierte sich fast, der Anteil am Gesamtumsatz sank auf 12 Prozent von 18 Prozent im Vorjahr. Das bereinigte EBITDA war in allen Regionen rückläufig. Im Quartal haben sich laut Mitteilung die Umsatzrückgänge verringert, Anfang des vierten Geschäftsquartals lägen die Umsätze flächenbereinigt wieder auf Vorjahresniveau, unter anderem dank der erfreulichen Geschäftsentwicklung in Russland. Der Konzern hofft, von neuen Kundengruppen zu profitieren.

Wie Anfang der Woche mitgeteilt, erwartet Metro für das Geschäftsjahr 2019/20 per Ende September nun einen Rückgang des Umsatzes und des flächenbereinigten Umsatzes zwischen 3,5 und 5 Prozent verglichen mit dem vergleichbaren Vorjahreswert von 27,082 Milliarden Euro. Der bereinigte operative Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen soll um 200 bis 250 Millionen Euro niedriger ausfallen als der vergleichbare Vorjahreswert von 1,392 Milliarden Euro.

MBI

Coronavirus in Chicken Wings:**Brasilianischer Fleischverband prüft Vorwürfe aus China**

Der brasilianische Fleischverband ABPA prüft chinesische Vorwürfe, dass Spuren des neuartigen Coronavirus in brasilianischen Hähnchenprodukten gefunden worden seien, die in dem asiatischen Land verkauft wurden. Es sei noch nicht klar, ob die potenzielle Kontamination der Packung während des Exportprozesses aufgetreten sei, erklärte der Verband laut Reuters. Zudem gebe es keinen wissenschaftlichen Beweis dafür, dass das Virus im Fleisch übertragen werden könne, betonte ABPA.

Zuvor hatten lokale Behörden in der chinesischen Stadt Shenzhen anhand einer Registriernummer eine brasilianische Fleischfabrik des Unternehmens Aurora als Quelle der gefrorenen Chicken Wings identifiziert, in denen das neuartige Coronavirus festgestellt worden sei. Der betroffene Aurora-Betrieb liegt im südlichen brasilianischen Staat Santa Catarina. Aurora ist der drittgrößte Exporteur von Geflügel- und Schweinefleisch in Brasilien. Das Unternehmen betonte, dass es alle möglichen Maßnahmen ergreife, um die Ausbreitung des Coronavirus zu verhindern. Zudem gebe es keine Beweise dafür, dass das Virus über Lebensmittel verbreitet werde.

MBI

Eingetragene Marken

Eingetragene Marken Heft 32 vom 07.08.2020 beinhaltet u.a. folgende Markeneintragungen

I. Eingetragene Marken gegen die Widerspruch erhoben werden kann:

Wort-Bildzeichen (30 2020 009 000.8 / 29) u.a. für Eier (Aldi Einkauf GmbH & Co. oHG, 45307 Essen, DE);

Wort-Bildzeichen (30 2020 009 153.5

/ 29) u.a. für Geflügel (Heinrich Kühlmann GmbH & Co. KG., 33397 Rietberg, DE);

Wort-Bildzeichen (30 2020 009 154.3 / 29) u.a. für Geflügel (Heinrich Kühlmann GmbH & Co. KG., 33397 Rietberg, DE);

„Pheels“ (30 2020 011 359.8 / 29) u.a. für Geflügel (Schneider, Philipp, 76133 Karlsruhe, DE);

Wort-Bildzeichen (30 2020 012 187.6 / 29) u.a. für Geflügel (Grobien, Christoph, 28359 Bremen, DE);

„Ochsen schlägers Riedgockel“ (30 2020 207 544.8 / 29) u.a. für Geflügel (Ochsen schläger, Siegbert, 68647 Biblis, DE).

II. Eingetragene Marken gegen die kein Widerspruch mehr erhoben werden kann:

In diesem Heft keine Veröffentlichung.



Hat sich Ihre Anschrift geändert? Bekommen Sie den Eier Wild Geflügelmarkt verspätet? Teilen Sie uns dies bitte umgehend mit, damit wir diese „Angelegenheiten / Veränderungen“ schnell klären können!

**E-Mail: abo@wemcard.de
Fax: 05063 / 7813278**

Preise Ölsaaten/-schrote und Futtermittel vom 18.08.2020

Kassamarkt Rotterdam

Niedrigste Offerten vom **18.08.** um 12.30 Uhr Ortszeit in USD/t, CIF Rotterdam

Sojabohnen, USA Golfhäfen	
August 20	387,50
September 20	390,50
Oktober 20	383,00
November 20	385,25

Sojabohnen, Brasilien nördliche Häfen	
Februar 21	401,75
März 21	392,50
April 21	-

Sojaschrotpellets, Argentinien (49 %)	
schwimmend	385,00
loko	390,00
August 20	385,00
September 20	382,00
Oktober 20-Dezember 20	380,00
Januar 21-März 21	377,00
April 21-September 21	366,00

Sojaschrotpellets, Brasilien (48 %)	
schwimmend	384,00
loko	-
August 20	380,00
September 20	380,00
Oktober 20-Dezember 20	380,00
Januar 21-März 21	372,00
April 21-September 21	348,00

Sojaschrotpellets (49%, max. 3,5% Fasergehalt) 13,5% Feuchte, FOB Rotterdam)	
August 20	-
September 20	387,00
Oktober 20	387,00
November 20	386,00
Dezember 20-Januar 21	383,00

Zitruspulppellets, Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen, Gent (EUR/t)	
schwimmend	-

Melasse ex Tank Bremen (EUR/t)	
August 20	-

Palmkernexpeller Malaysia/Indonesien, FOB Rott (EUR/t)	
loko	145,00
August 20	145,00
September 20-April 21	143,00

Quelle: MBI

Kassamarkt Deutschland

Niedrigste Offerten, frei Lkw Hamburg, EUR/t **18.08.**

Rapsschrot, Doppelnull	
August 20	-
September 20-Oktober 20	-
November 20-Januar 21	208,00

Rapsschrot, Doppelnull, FOB Niederrhein	
August 20	-
September 20-Oktober 20	203,00
November 20-Januar 21	201,00

Rapssaar, franko Hamburg	
August 20-September 20	-
Oktober 20-Dezember 20	380,00
Januar 21-März 21	381,00

Sojaschrot, 44% Eiweiß	
August 20	296,00
September 20	296,00
Oktober 20	297,00
November 20-Januar 21	295,00

Sojaschrot, 49% Eiweiß	
August 20	323,00
September 20	323,00
Oktober 20	323,00
November 20-Januar 21	321,00

Palmkernexpeller, Indonesien/Philippinen, 22%, FOB Weser	
loko	152,00
August 20	152,00
September 20-April 21	152,00

Melasseschnitzelpellets, Hildesheim/Braunschweig	
loko	177,00
Oktober 20-Dezember 20	160,00

Weizenkleiepellets, Hildesheim/Braunschweig	
August 20	141,00
September 20-Dezember 20	140,00

Quelle: MBI

Rapssaar Offerten f. Doppelnull-Rape

CIF Niederrhein	18.08.	17.08.
Sep	379,00	378,00
Okt-Dez	384,00	383,00
Jan-März	383,00	382,00

FOB Mittellandkanal	18.08.	17.08.
Sep	374,00	373,00
Okt-Dez	379,00	378,00

Quelle: OTC-Broker H. J. Kiefer

Fischmehl international USD/t **18.08.**

Chile, CFR nordeuropäische Häfen	
August 20-November 20	1600,00
Peru, CFR nordeuropäische Häfen	
August 20-November 20	1480,00
Dänemark, CFR nordeuropäische Häfen	
August 20-Dezember 20	1785,00
Island, CFR nordeuropäische Häfen	
August 20-Dezember 20	1830,00
Fischmehl, 64% Protein, Bremen free on truck, EUR/t	
Dezember 20	1250,00

Quelle: MBI